

Ostersonntag 2018

ÖSTERLICHES ECHO IN UNSERER WELT

Vater und Sohn sind in den Bergen unterwegs. Plötzlich fällt der Sohn hin, er schlägt sich das Knie auf und schreit: "Aaahhh" Zu seiner Überraschung hört er eine Stimme irgendwo in den Bergen, die auch schreit: „Aaahhh“ Neugierig ruft der Sohn: „Wer bist du?“, und erhält zur Antwort: „Wer bist du?“ Dann schreit er in die Berge: „Ich bewundere dich!“ Die Stimme antwortet: „Ich bewundere dich!“ Verärgert schreit der Bub: „Du Depp!“, und erhält zur Antwort: „Du Depp!“

Der Bub schaut den Vater verwundert an und fragt: „Was ist das?“ Der Vater lächelt: „Geduld, mein Bub, ich zeige es dir.“ Nun ruft der Vater: „Du bist der Größte!“ Die Stimme in den Bergen antwortet sofort: „Du bist der Größte!“

Der Bub ist überrascht, versteht aber immer noch nicht, was der Vater meint. Da erklärt der Vater: „Was du hier in den Bergen hörst, das nennen die Menschen das Echo. In Wirklichkeit ist es aber mehr, es ist das Leben.

- *Das Leben gibt dir alles zurück, was du sagst oder tust.*
- *Wenn du dir mehr Liebe in der Welt wünschst, dann Sorge für mehr Liebe in deinem Herzen. (Geschichte vom Echo, Quelle unbekannt)*

Ja, das Echo ist für die meisten von uns vertraut von Erlebnissen in den Bergen und auch bekannt von Sprichwort „Wie man in den Wald hinein schreit, so kommt es zurück.“ Aber stimmt das, dass unser Leben immer wie das Echo funktioniert und alles zurückgibt, was ich sage und tue?

Ich möchte heute am Osterfest sagen:

- Zum Glück gibt es auch eine andere Logik, die nicht wie das Echo automatisch alles verstärkt und damit verbessert oder verschlimmert.
- Zum Glück ist die Logik Aug um Aug, Zahn um Zahn nicht das Letzte und Endgültige in unserer Lebensbilanz.

So möchte ich heute vom österlichen Echo träumen und mit euch hinein horchen, wie das österliche Echo klingt. Vermutlich benötigen wir dabei etwas Feingespür, damit wir es bei unserem schnellen Herzschlag und im Lärm unseres Lebens nicht überhören. Ich möchte drei Kennzeichen des österlichen Echos erwähnen:

1. Das Österliche Echo trägt zur Deeskalation bei

Stellt euch vor, wenn der Auferstandene den Jüngern auf der gleichen Ebene geantwortet hätte, wie sie in den letzten Tagen gehandelt haben:

- „Da seid ihr ja, ganz ängstlich und verschlossen.
- Kein Wunder nach eurem feigen Verhalten in den vergangenen Tagen!
- Das hätte ich mir von euch nicht erwartet! In den schlimmsten Stunden habt ihr mich im Stich gelassen!
- Und ihr seid nicht viel besser als die machtgierigen Hohenpriester. Die gehen über Leichen, das haben wir jetzt endgültig gesehen.“

Ostern sei Dank verlaufen der Ostermorgen und die vielen Begegnung mit den Aposteln nach einer anderen Logik, eben der österlichen. Es ist befreiend, wie der Auferstandene mit der Ungerechtigkeit der vergangenen Tage und mit den Versäumnissen seiner Jünger umgeht.

Ich wünsche mir dieses österliche Echo in vielen Bereichen unserer Welt:

- dort, wo die Spirale der Gewalt, wo Worte und Taten sich aufschaukeln und immer schärfer geworden sind
- dort, wo das Misstrauen in Familien zu Distanz und Isolation führt
- auch in der derzeitigen Weltpolitik, in der Verschärfungen und Verunsicherungen zwischen den Weltmächten USA, Russland und China zunehmen und das schwache Europa ohnmächtig mittendrin streckt.

Das österliche Echo nimmt bei der Gewalt und dem Misstrauen den Druck heraus und antwortet ganz anders. Friede sei mit euch!

2. Das Österliche Echo tröstet und ermutigt

Wir kennen alle Beispiele mitten unter uns, wie Leid und Krankheit Menschen hart macht und misstrauisch und verschlossen.

Alle Osterberichte aus der Bibel zeigen, dass neue Türen aufgehen:

Menschen, die niedergeschlagen sind oder ein schlechtes Gewissen haben, Menschen, die davon laufen wollen und nicht mehr weiter wissen, erleben einen Neuanfang, der nicht nur einige Stunden hält.

Das österliche Echo dringt in ihr Innerstes, beseitigt Furcht und Angst und lässt sich nicht sofort wieder verdrängen, wie es oft bei kleinen Freuden geschieht.

Es ist so wichtig, dass wir als Pfarrgemeinden die therapeutische Dimension der Karwoche und Ostern nicht vergessen und nicht sofort zur Tagesordnung übergehen. Gut und wichtig, wo das österliche Echo des Trostes und des Mutes unsere Begegnungen und Gespräche leitet.

3. Das Österliche Echo durchbricht die Mauer des Todes

Tot ist tot, so heißt das beinharte Echo in vielen Bereichen dieser Welt. Diese Logik tötet.

Bei den großen Fürbitten am Karfreitag habe ich heuer jeder Bitte bewusst eingeleitet mit den Worten: „Gott des Lebens und Herr auch über den Tod“

Was für eine Gnade: Dass österliche Echo dringt nicht nur in die Tiefe unserer Seele, es dringt durch alle Mauern bis in die Ewigkeit vor.

So freue mich zwar über das Echo in unseren Bergen, ich bin aber froh, dass im Leben nicht jedes Misstrauen und „du Depp“ automatisch verstärkt wird.

Ich bin froh, dass es ein anderes Echo gibt, eben das österliche Echo:

Das österliche Echo ist so wichtig, weil es zur Deeskalation beiträgt,

Das österliche Echo tröstet und ermutigt.

Es durchbricht sogar die dickste Mauer des Todes.

Halleluja, Jesus ist auferstanden von den Toten. Er lebt. Halleluja

Pfarrer Franz Troyer